

Werkeljähriger Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten über all nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzischen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwetschke.)

No. 202.

Halle, Mittwoch den 31. August
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Halle, d. 30. August. Unserer Stadt steht durch den nahen Abgang ihres bisherigen Oberbürgermeisters, des frühern Landgerichts-Directors und Kreis-Justizraths, Herrn Schroener, welcher durch Kabinetsordre vom 19. d. zum Geheimen Regierungsrathe und vortragenden Rathe (in Communalangelegenheiten) in das Ministerium des Innern nach Berlin berufen worden, ein großer Verlust bevor. Wenn wir aber einerseits dieses Ereigniß zu beklagen haben, so dürfen wir sowohl, wie die übrigen Communen des preussischen Staates, uns desselben andererseits nur erfreuen, da die bisherige Wirksamkeit unseres städtischen Vorstehers uns die Hoffnung giebt, es werde jenem Zweige der Staatsverwaltung, an dessen Spitze ein so ausgezeichnet trefflicher Mann, wie der Graf Arnim steht, auch ein Rath gewonnen werden, der neben seiner Geschäftskenntniß, Rechtlichkeit und regem Eifer auch eine wahrhaft freisinnige Auffassung der Gemeindeverhältnisse dauernd zu bethätigen vermöge. Als einen neuen Beweis seiner Wirksamkeit für unsere Stadt und als ein schätzbares Andenken hat uns das heute erschienene Stück des hiesigen Wochenblattes einen, auch besonders abgedruckten Aufsatz unsers verdienstlichen Oberbürgermeisters über eine der wichtigsten Hallischen Communalangelegenheiten (die Aufhebung des städtischen Pflastergeleites und den Neubau der hohen und Klaus-Brücke) gebracht.

Berlin, d. 29. August. Se. Majestät der König haben geruht:

Dem Stadt-Wundarzt Rau zu Egeln das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar ist, von Weimar kommend, in Glienick eingetroffen.

Der Königl. Sächsische Kammerherr und Minister-Resident am Königl. Großbritannischen Hofe, von Gersdorf, ist nach Dresden von hier abgereist.

Berlin, d. 28. August. An eine Endschaft unseres Lotteriewesens scheint man vorläufig noch nicht zu denken. Doch sind bei dem vielfach ausgesprochenen Tadel des Plans der 85ten

Lotterie und bei dem daraus ressortirenden geringern Loosen-Debit mehrere geänderte Pläne für die 86ste Lotterie zur Sprache gekommen. Von Seiten der General-Lotterie-Direktion ist nun der ihrerseits erwählte dem Finanz-Ministerio zur Genehmigung vorgelegt worden, die bei der unleugbar bessern Gewinn-Vertheilung wohl erfolgen dürfte. Die Looszahl soll von 90,000 auf 85,000 reducirt werden. Der Gesamt-Einsatz à 45 Thlr. Gold bleibt, wie bisher, eben so die Gewinn-Eintheilung der drei ersten Klassen. In der 4ten Klasse wird der Hauptgewinn von 200,000 Thlr. auf 150,000 Thlr. reducirt, was gewiß allgemein gebilligt wird, da diese enorme Höhe des ersten Gewinns nie Beifall fand. Die Gewinne von 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000, 4 à 10,000 bleiben; dagegen sind statt der 5 à 5000 zehn, statt der 15 à 2000 dreißig, statt der 270 à 1000 dreihundert und fünfzig, statt der 300 à 500 vierhundert, statt der 400 à 200 fünfhundert. Hieraus folgen 1200 Gewinne à 100 Thlr. und 17,500 à 80 Thlr., dem kleinsten Gewinn. Sonach bleiben zur 4ten Klasse auf 60,000 Loose 20,000 Gewinne, also grade 3:1. (Bei dem Plan zur 85sten Lotterie war das Verhältniß 3½:1.)

Der neue Turnplatz wird immer belebter durch die zunehmende Zahl der Jugend, welche diesen körperlich so wohlthunenden Übungen zugeführt wird. Wenn man die Ideen der ersten Zeit der Turnerei auch nicht wieder erwecken wird, so ist es doch unverkennbar, daß ein muthiger frischer Geist in einer Jugend erregt wird, die rüstig, stark und gelenkig sich auf den Turnplätzen ausbildet. Leicht kann man die ihnen vorgeworfenen Fehler der Rohheit vermeiden, die überdies jetzt nicht mehr so zu fürchten ist, wie ehemals, wo die Deutschthümerei ihre Rolle dabei spielte. Man will die Turnplätze vermehren und ihnen allgemeine Bedeutsamkeit geben, daß man sie mit zum Gegenstand der Schule und Erziehung für Alle macht. Das ist ein trefflicher Gedanke, den der König hegen soll und weshalb auch Professor Wasmann berufen wird. Der alte Jahn wird zum Besuch herkommen, er sieht im späten Alter sein Werk neu und frisch aufleben.

Aus St. Petersburg erzählt man sich wieder allerlei Nachrichten, namentlich über den Minister Grafen Cancrin, der von einem Offizier getödtet worden sein soll u. Es gehdren je-

doch diese Nachrichten wahrscheinlich auch in die Kategorie der Mystifikationen, die von Zeit zu Zeit über Rußland verbreitet werden.

Die durch die anhaltende Hitze und Dürre herbeigeführten Erscheinungen fangen auch hier an, immer besorglicher zu werden, und auf vielen Stellen reichen kaum mehr die Menschenhände hin, um der schmachtenden Pflanzenwelt in den Gärten und auf den näheren Gemüesfeldern durch Wasser zu Hülfe zu kommen. Eine merkwürdige Erscheinung ist es auch, daß die Hauptstadt in dieser Beziehung jetzt dem platten Lande beizuziehen muß, indem die von dort in die Stadt kommenden Milchhändler sorgfältig für den Rückweg alle ihre Gefäße mit Trinkwasser füllen, um an ihren Wohnorten diesem mangelnden Bedürfnisse einigermaßen abzuhelfen: ein Umstand, der seit Menschengedenken noch nicht da war und hoffentlich lange nicht wiederkehren wird.

Köln, d. 24. August. Die bevorstehenden Feste nehmen alle Kräfte in Anspruch; in allen Kreisen wird für die Feierlichkeiten gedacht und gesorgt, welche die nächsten Tage füllen sollen. Am Dom, an dessen Südseite, sind 2 große Gerüste aufgeschlagen, wo die Zuschauer 1000 gegen 5 Uhr, 3000 gegen 1 Uhr. Einlaß untergebracht werden können; zudem daß alle Fenster und Dächer in der Runde umher vermiehet sind. Während auf Reden gesonnen, an den Dom gedacht wird, und Kränze und Laubbögen in Menge dem geliebten Fürstenpaare sich verschlingen, bricht sich auch ein National- und Volkslied Bahn, und will den alten Mangel ersetzen, zu dessen Abhülfe wir bisher immer beim Engländer Trost gesucht. Es ist ein Lied zur Begrüßung des Königs paares nach einer Triumphmelodie Händel's, das in Tausenden von Exemplaren schon im Heere, wie in den Städten und auf dem Flachlande kreiset, und von ganzen Regimentern der Landwehr, wie von Schulen gesungen wird. Die Melodie, die jedes bekannte Nationallied irgend einer Nation in Schatten stellen wird (?), ist dabei so fließend und faßlich, daß sie gleich beim ersten Gehör nachgesungen wird, und spricht, was die Hauptsache bleibt, ganz die Würde des Deutschen, seine religiöse Tiefe und seine stichhaltige Begeisterung für das wahrhaft Große aus.

Bom Rhein, d. 23. August. Glaubwürdigem Bernehmen nach wird Se. Durchl. der Fürst Metternich gegen Ende dieses Monats auf Johannisberg eintreffen, um wenige Tage nach seiner Ankunft daselbst in das preussische Heerlager sich zu begeben und den Festlichkeiten am Rheine beizuwohnen. Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister des Kaisers von Oestreich am niederländischen Hofe, Graf Senff von Pilsach, wird zu einer Konferenz mit dem Fürsten auf Johannisberg erwartet.

Bom Oberrhein, d. 25. August. Nach allen Mittheilungen aus Straßburg ist der Herzog von Nemours mit seinem Empfange in Straßburg sehr zufrieden und wußte sich durch sein Benehmen auch einige Popularität zu erwerben. Leider ist es aber nur zu gewiß, daß die Herzogin v. Orleans sehr leidend ist und ihr Zustand einige Besorgniß einflößt. Der furchtbare Wechsel ihres Schicksals gibt jetzt erst seine Wirkung auf das Gemüth der trefflichen jungen Fürstin zu erkennen. — Die ungeheure Hitze soll im Allgemeinen sehr nachtheilig auf den Gesundheitszustand in Paris wirken.

Frankfurt a. M., d. 25. Aug. Der kaiserl. russische General-Lieutenant und General-Adjutant Baron von Berg ist hier eingetroffen und wird sich, gleich vielen andern höhern fremden Offizieren, nach dem preuß. Lager am Rhein begeben. — Dem allerdings sehr bestimmt gegebenen Gerüchte, daß zwis-

chen Belgien und dem deutschen Zollvereine ein Handelsstraktat abgeschlossen worden, schenkt man hier deshalb keinen rechten Glauben, weil hier durchaus davon nichts bekannt ist. Doch wünscht man sehr, das Gerücht möge sich bestätigen. — Baron H. M. von Rothschild ist heute von Paris hierher zurückgekehrt, sein Bruder, Baron Salomon, aber in Paris zurückgeblieben. — Daß unser J. P. Wagner den Senat um eine Prüfungskommission für seine große elektromagnetische Maschine gebeten, ist falsch; die betreffende Kommission der Bundesversammlung hat diese Prüfung vorzunehmen.

Teplitz, d. 13. August. Der Herzog von Bordeaux, seit dem 18. Juli unter dem Namen eines Grafen von Chambord hier anwesend, wird am 19. d. M. Teplitz verlassen. Es heißt, daß die Herzogin von Angoulême, die unter dem Namen einer Gräfin von Marne ebenfalls die Teplitz-Bäder gebraucht, gleichzeitig mit ihm abreisen werde, ohne die volle Kur von vier Wochen wie gewöhnlich abzuwarten. Dem Bernehmen nach, sollen die hiesigen Thermen, die bekanntlich in äußerlichen Krankheiten und deren Folgen einen hohen Ruf genießen, auf das Uebel des Prinzen die beste Wirkung äußern, aber andererseits kann auch eine unheilbare Verkürzung des Fußes nicht mehr in Abrede gestellt werden. Uebrigens vermeidet der Herzog so viel als möglich öffentlich zu Fuß zu erscheinen, desto häufiger macht er Ausflüge zu Pferd und zu Wagen in die reizenden Umgebungen dieses Badeortes. Von französischen Legitimisten sind noch hier: der Herzog von Lewis, die Herzogin von Blacas, Graf Stanislaus Blacas und der Graf von Loc-Maria.

Schweiz.

Neuenburg, d. 23. August. Der Staatsrath hat gestern eine Zuschrift des königl. preussischen Ministeriums d. A. 16. d. M. bekannt gemacht, des Inhalts, daß der König dem Wunsche seines Herzens folgend, wiewohl es ihm die Zeit fast nicht gestatte, doch nach Neuenburg zu kommen beschloffen habe, sofern die Gesundheit der Königin ihr erlaube, ihn dahin zu begleiten. Der König gedenke demnach am 23. September in Basel und am 24. in Neuenburg einzutreffen, wo er bis zum 27. verbleiben werde, um am 28. über Freiburg im Breisgau zurückzukehren.

Frankreich.

Paris, d. 25. August. Der Bericht über das Regentenschaftsgesetz wird der Pairskammer erst morgen durch den Herzog von Broglie erstattet werden; die Diskussion fängt erst am Montag, 29. August, an; die Vertagung der Kammern wird sonach nicht vor dem 1. September möglich werden; es scheint gewiß, daß die Session bis zum 9. Januar prorogirt werden soll.

Gestern war legitimistische Reunion bei Chateaubriand; man kam zusammen, eine Büste des Herzogs von Bordeaux zu beschauen, die der Prätendent dem edlen Vicomte übersendet hat; unter den anwesenden Royalisten bemerkte man Berryer, Larochejaquelin, Dreux-Brze, S. Priest, Gras-Preville, Balmy, Pastoret. Berryer hielt eine Allokution an Chateaubriand, worin gesagt wird: Der Enkel des heiligen Ludwigs habe auf die einzig mögliche Art die Schranken des Exils überstriegen.

Lamartine ist nach seinem Schloß bei Macon abgereist; er hatte noch zuvor eine lange Konferenz mit Odilon Barrot. Hiers war vor seiner Abreise noch bei Ganneron in Gesellschaft von 30 Deputirten vom linken Centrum.

Gestern, am 24. August, ist der Kronprinz, Graf von Paris, in sein fünftes Jahr getreten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. August. Von Unruhen in den Manufakturdistrikten ist keine Rede mehr; zu Manchester und an vielen andern Orten sind die Arbeiter wieder zu ihrer Beschäftigung zurückgekehrt. Eine Chartistenversammlung, welche gestern Abend auf der Kennington-Wiese stattfand, wurde von der Polizei auseinander gejagt; etwa 20 der Ruhestörer sind verhaftet.

London, d. 24. August. Ihre Majestät die Königin, welche, wie bereits berichtet, am 29. d. M. auf der Yacht „Royal George“ nach Edinburg abgehen will, wird, dem Vernehmen nach, nur bis zum 12. oder 13. September in Schottland bleiben und demnach wahrscheinlich schon um den 17. wieder in London sein. Die Einschiffung wird in Woolwich stattfinden, und es heißt, daß mehrere Familien des englischen Adels die Absicht hegen, die Königin auf eigens zu dem Zwecke gemietheten Dampfschiffen nach Schottland zu geleiten. Die Yacht, welche bereits unter dem Kommando ihres Kapitäns, Lord Adolphus Fitzclarence, eine Probefahrt an der englischen Küste gemacht hat, wird von mehreren Kriegsschiffen begleitet werden. Einer der schottischen Edelleute, welche die Königin besuchen will, Lord Willoughby d'Erresby, will angeblich auf seinem Schlosse Drummond Castle 200 junge Leute aus seinen Besitzungen zusammenbringen und sie in die schottische Nationaltracht kleiden, um dadurch der Königin ein Bild des hochländischen Clanwesens zu geben. Als Georg IV. Schottland besuchte, wurde eine allgemeine Clan-Versammlung in Edinburg veranstaltet, was jedoch, wie es scheint, bei dem bevorstehenden königlichen Besuche nicht wiederholt werden soll. Der Magistrat von Edinburg wird die Ankunft der Königin durch eine Illumination der Stadt und durch ein großes Feuerwerk auf dem neben derselben gelegenen Felsen „Arthur's Sig“ feiern. Auch sollen Freudenfeuer auf mehreren Bergen des Hochlandes angezündet werden.

Die Morning Post erklärt die von einigen Blättern gegebene Nachricht, daß der General-Postmeister mit der österreichischen Regierung darüber in Unterhandlung stehe, die ostindische Post künftig über Triest, statt über Marseille zu befördern, für völlig unbegründet. Es sei, sagt dieses Blatt hinzu, niemals daran gedacht worden, den Weg über Triest zu nehmen.

Eine Feuersbrunst hat am Sonntag früh im Westende von London mehrere Gebäude in Asche gelegt. Sie war bei einem Wachs- und Talglicht-Fabrikanten ausgebrochen. Der Schaden wird zu 30,000 Pfd. St. angeschlagen.

Das Erndtewetter ist hier fortwährend so schön, wie man es nur wünschen kann. Gestern kamen ungefähr 1500 Quarter neuen Weizens an den Markt, der sehr schön von Qualität war, der Preis fiel 4 bis 5 Sh., ehe an Verkauf gedacht werden konnte, dann aber wurde Alles so ziemlich aufgeräumt; alter Weizen wurde selbst zu jener Reduktion wenig beachtet. Fremder wurde 3 Sh. niedriger ausgedoten, es ging aber wenig darin um.

Spanien.

Berichte aus Madrid vom 17. August lassen eine nahe Aenderung im Kabinet vermuthen. Der Finanzminister und der Justizminister sollen ihre Portefeuilles abgeben.

Griechenland.

Athen, d. 6. August. Die Pforte scheint sich den billigen Vorstellungen Griechenlands nicht fügen zu wollen, sie hat die-

selben Punkt für Punkt abschlägig beantwortet. Es wird hier eben an der Replik gearbeitet, die Hr. Maurokordatos zu übergeben beauftragt werden wird und die er durch eine Note vom 11. Juli a. St. vorbereitet hat. Es ist klar, die Pforte muthet Griechenland zu, auf seine Zukunft zu verzichten. Dies aber kann die Absicht der Mächte nicht sein, und namentlich hat England durch die Wahl und Sendung des Hrn. Stratford-Canning hinlänglich klar seinen Gedanken an den Tag gelegt.

B e r m i s c h t e s .

— Magdeburg, d. 27. August. Ein überraschendes Schauspiel ward uns gestern Abend von den Theilnehmern der hiesigen städtischen Schwimmanstalt bereitet. Es hatte sich nämlich die Mehrzahl der resp. Herren dahin vereinigt, eine Schwimmfahrt mit Laternen zu veranstalten; und dies ist ihnen trotz der Schwierigkeiten, mit welchen eine solche Fahrt verbunden ist, über alle Erwartung gelungen; besonders wenn man bedenkt, daß ihnen der eine Arm, durch das Tragen der Laternen, zum Schwimmen entzogen ist. Für die zahlreich versammelten Zuschauer war es ein herrlicher Anblick, den langen Zug hellglänzender buntfarbiger Laternen in der dunklen Nacht daher kommen zu sehen, wie ihre Lichtstrahlen, in den Wellen sich brechend, das Wasser in einer weiten Entfernung magisch erleuchteten. Ein Kahn, aus welchem fortwährend Feuerwerke abgebrannt wurden, und ein zweiter, in welchem ein Musikchor, eröffneten den Zug und erhöhten das Imposante dieses Anblicks. Während dessen hatte man die Schwimmanstalt schön und sinnreich erleuchtet. Und bald verkündete das Aufsteigen von Raketen und ein lauter Jubel, daß die rüstigen Schwimmer ans Ziel gelangt waren.

— Berlin. Am 24. d. M. früh war ein Mann in der Landsberger Straße mit dem Begießen eines Gartens beschäftigt, als er plötzlich abgerufen wurde, und es unterließ ein bis dahin benutztes Wasserbehältniß zuzudecken, was sonst gewöhnlich geschah. Ein 2 Jahr alter Knabe hatte sich inmittelst in dem Garten eingefunden, war in das Wasserloch gestürzt und darin ertrunken. Als man das Unglück gewahr wird, bemerkt man gleichzeitig eine frisch gepflückte Blume auf dem Wasser schwimmend, die dem Kinde entfallen sein mochte und die es wahrscheinlich sich wieder hatte herauslangen wollen.

— Nassau, d. 24. August. Vörgestern ist die aus 219 Gebäuden bestehende Gemeinde Volfschied, herzoglichen Amtes Nassau, von einer großen Feuersbrunst hart heimgesucht worden. Nachmittags um 2 Uhr brach das Feuer in der Mitte des Dorfes aus, und griff bei der jetzigen großen Trockenheit und dem Wassermangel in kurzer Zeit mit solcher Schnelligkeit um sich, daß im Verlaufe von 3 Stunden 60 Gebäude, mithin mehr als die Hälfte des genannten Ortes, ein Raub der Flammen wurden. Dreißig Familien haben durch dieses traurige Ereigniß ihr Obdach und sämmtliche Habe verloren, und sehen um so mehr einer Besorgniß erregenden Zukunft entgegen, als wegen vorgerückter Jahreszeit an Wiederaufbauung ihrer eingäscherten Gebäude vorerst nicht zu denken ist.

— Wensberg, d. 22. August. Gestern brannten in hiesiger Gegend an hundert Morgen Waldung ab, die in der Gegend des berühmten Frankenforstes lagen und dem Gutsbesitzer Keusch auf Bollberg gehörten. Leider scheint hier Bosheit im Spiele gewesen zu sein, indem Forstfreier dem Besizer das Unglück angedroht haben sollen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Nachwächterstelle in der Vorstadt Oberglauchau alhier, mit welcher ein Gehalt von 50 Thlr. jährlich und keine Emolumente verbunden sind, ist erledigt und soll möglichst bald wieder besetzt werden.

Versorgungsberechtigte Personen, welche diese Stelle zu übernehmen wünschen, und sich dazu qualificiren, werden hiermit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei uns zu melden und ihre Versorgungsansprüche dabei nachzuweisen.

Halle, den 27. August 1842.

Der Magistrat.

Der hiesige Waisenhaus-Garten soll auf die zwölf Jahre vom 1. Januar 1843 bis 31. December 1854 verpachtet werden. Es ist hierzu ein Bietungstermin auf

den 8. September 10 Uhr

in der Amtswohnung uners Oekonomie-Inspectors auf dem Waisenhause anberaumt, zu welchem Bietungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen 14 Tage zuvor in der Haupt-Expedition eingesehen werden können.

Halle, d. 27. Juli 1842.

Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Im Auftrage des Herrn Oekonomie-Commissarius Dr. Schilling habe ich zum Verkaufe des demselben gehörigen am Martinsberge hieselbst belegenen Haus- und Gartengrundstücks, einen Termin auf

den 23. Sept. c, Vorm. 8 Uhr,

in meiner Expedition (Brüderstraße No. 206) anberaumt.

Hypothekenschein und Bedingungen können vorher bei mir eingesehen werden.

Halle, den 18. August 1842.

Der Justiz-Commissar
Fritsch.

Ein gebildetes Mädchen von gesetzten Jahren, welche die Landwirthschaft gründlich versteht, sucht zu Michaelis als Wirthschafterin eine Condition; auch würde sie, da sie im Kochen sehr gut erfahren ist, eine ähnliche Stelle in der Stadt annehmen; nähere Auskunft ertheilt Frau Fleckinger, wohnhaft großer Schlamm Nr. 953.

Jeden Mittwoch und Freitag Abend st. f. f. Gänsebraten bei L. Voigt.

Heute Harmonie-Concert, nachher Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet
H. W. Preis in Trotha.

Auch etwas über Belziger Bier,

(Siehe den Art. in No. 179. der Berliner Pössischen Zeitung).

Wenn im heißen Sommer ein Reisender, wie ich zu Fuß, die wüste Gegend auf der Wittenberg-Belziger Straße, von Nabeu, als dem letzten Dorfe, zurück geht, so ist wohl sein erster Gedanke „ach hättest du doch nur erst einen erquickenden Trunk!“ Er kauft im Gasthose „zum Rosenkranz“ ein, fordert ein Glas Bier. — Die Wirthin greift geschäftig nach einer Flasche, welche in ihrem Umfange eine ganze Brauerey innebeherbergen könnte, und gießt aus derselben ein Glas voll ein; ich der durstige Gast greife begierig nach dem Glase, halte es gegen das Fenster, um mich schon an dessen Anblick zu laben, sehe aber zu meinem Schrecken — gar nichts weiter als eine im Glase sich bewegende „trübe Masse“, durch deren Anblick mir Durst und Appetit auf einmal vergeht; um aber etwas zu thun, bringe ich das Glas zum Munde, koste — und bin nicht im Stande, den Inhalt hinunter zu schlucken, — bezahle und denke „hier bist du an unrechtem Ort gekommen“, und gehe weiter. Der nächste Gasthof „zur grünen Tanne“ bietet mir nichts Besseres, und so ist es leider in ganz Belgiz.

Da mein Geschäft mich einige Tage hier zu bleiben nöthigt, so besuche ich am Nachmittage eine Tabagie, fordere ein Glas Bier, erhalte wie im Rosenkranz eine undurchsichtige Masse, die sich frotschlauchähnlich hin und her bewegt, und muß sie stehen lassen.

Mehrere anständig gekleidete Männer finden sich ein, fordern ein Glas Bier, — erhalten etwas dem Weinigen ähnliches, trinken davon, zeigen das größte Mißbehagen, und — trinken dennoch wieder. Ich erkundige mich, wer diese Männer sind, und erhalte zur Antwort: „es sind brauberechtigte Bürger.“

Daß Belgiz durch das schlechte Bier sehr am Verkehre verliert, ist nicht zu bezweifeln, denn jeder Reisende, welcher einmal dort gewesen ist, und den sein Geschäft nicht mit aller Gewalt hinzieht, sucht dasselbe über die Bannmeile hinaus zu umkreisen; weil er fortwährend befürchten muß, einigen durch das Belziger Bier verzogenen Geschäftern zu begegnen.

Wüßten diese Zeilen von einem Unpartheiischen dazu beitragen helfen, daß in Belgiz nicht nur der Einheimische, sondern auch der Fremde ein genießbares Bier erhalte, und daß dem Bier-Unwesen auch dort endlich eine wohlthätige Aenderung zu Theil würde.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Müllerpfeffler zu erlernen, kann sich melden auf der Windmühle bei Kleinkugel.

Die verehrl. Interessenten der allgemeinen Wittwen-Versorgungs-Anstalt werden hierdurch daran erinnert, daß die Beiträge bis zum 15. Septbr. einzuzahlen sind.
Studemund.

Ein Billard mit allem Zubehör ist billig zu verkaufen und das Nähere Rathhausgasse No. 249 parterre zu erfragen.

Donnerstag Concert und Tanz bei
Weber in Diemnitz.

Ein Lehrling kann bei mir placirt werden.

Adolph Lampe,
Tapezireur und Decorateur.

Frischer Kalk bei Ad. Kirchner in Halle.

Zum Concert und Ball ladet den 4. Sept. ganz ergebenst ein
Oberroßlingen, d. 29. Aug. 1842.
Carl Müller.

Landguts-Verkauf.

Ein Landgut bei Halle in der reichsten Getreide-Gegend, mit 12 Wispel Auserfaat der schönsten Weizenfelder und hiesiger Holznutzung, 4 Pferde, 14 Stück Rindvieh, 90 Stück Schaaf u. s. w., soll schleunigst mit der noch vollen Ernte verkauft werden. Das Nähere bei dem Getreide-Händler Barth in Siebichenstein bei Halle an der Saale.

Zur Anfahrt von Wasser durch ein mit den nöthigen Gefäßen versehenes Fuhrwerk werden Bestellungen angenommen in der goldenen Kugel.

Kalk-Verkauf.

Künftigen Freitag, Sonnabend und Montaa, als den 2., 3. u. 5. Septbr., ist in der Siebichensteiner Amtsziegelei frischer Kalk zu haben.

Heute Concert und Tanzvergnügen bei
Weise auf dem Weinberge.

Heute Gesellschaftstag bei
Kühne auf der Malle.

Beilage

Deutschland.

Düsseldorf, d. 28. August. Ihre Majestäten der König und die Königin sind heute Nachmittag 4 Uhr mit dem Eisenbahnzuge in erwünschtem Wohlsein hier eingetroffen.

Münster, d. 26. Aug. Ihre Majestäten der König und die Königin waren gestern früh um 8 Uhr von Bielefeld (Regierungs-Bezirk Minden) mit Marstalls-Pferden abgefahren und langten gegen 2 Uhr unter großem Jubel auf dem ganzen Wege hier im Schlosse an. Se. Majestät der König hatte befohlen, langsam zu fahren, weil die Zeit der Ankunft hier auf 4—5 Uhr bestimmt gewesen, um nicht unvorbereitet anzulangen, in dem war auf eine Mittheilung des Reise-Postmeisters von 1 Uhr an Alles zum Empfange bereit. Die Fürsten, Ritterschaft, Behörden waren im Schlosse versammelt. Erstere wurden den Allerhöchsten Reisenden vorgestellt, worauf Ihre Majestät die Königin wegen großer Ermüdung sich zurückzog; Se. Majestät ließen sich noch die Ritterschaft vorstellen, mußten dann unter unbeschreiblichem Jubel des Volkes das neu organisirte Schützen-Korps, von welchem auch die Ehren-Wache angenommen war, und ließen solches bei Sich vorbeifiliren. — Gegen 4 Uhr traf der Fürst von Lippe-Detmold hier ein; der Landgraf von Hessen-Philippsthal-Barchfeld war schon früher angelangt. — Um 4 Uhr war Tafel von 50 Kouverts, wobei Ihre Majestät die Königin wegen Ermüdung nicht erschlenen. Se. Majestät der König waren sehr heiter und huldvoll. — Mit einbrechender Dunkelheit begann die Erleuchtung der Stadt, und es läßt sich in Wahrheit versichern, daß der beste Wille sich überall dabei kundgab. Zum Abend war Seitens der Stadt ein großes Fest auf dem schönen, mit Bäumen verzierten Domplatz arrangirt. Sowohl die Kirche, als der große Platz und die Häuser in dessen Umgebung waren mit farbigen Gläsern erleuchtet und mit Transparenten verziert, was in Verbindung mit dem Mondschein sich vortrefflich machte. Ein großes Zelt, 800 Personen fassend, war errichtet; weil aber die Gesellschaft wohl das Doppelte erreichte, waren zwei kleinere Zelte, Musik-Chöre, Ruheplätze auf dem ganzen Terrain verbreitet. — Gegen 9 Uhr erschienen Ihre Majestäten und wurden um so freudiger begrüßt, als das Erscheinen der Königin ungewiß gestellt war. Es wurde nur eine Polonaise aufgeführt, an welcher der König im Zelte und auf dem Plage Theil nahm. Demnächst erfreute der König den auf dem Domplatze wohnenden Bischof von Münster mit einem Besuch, während der Königin viele Damen vorgestellt wurden. Ihre Majestät die Königin verließ die Gesellschaft gegen 10, Se. Majestät der König um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. Nicht die geringste Unordnung, kein Unglücksfall ist, ungeachtet des großen Volks-Gedränges, eingetreten. Die Polizei wurde größtentheils von den Bürgern selbst gehandhabt. Der Gesellschafts-Raum auf dem Domplatz war nur durch Blumen- und Laub-Gewinde zwischen den Bäumen von dem übrigen Theil des Platzes abgefordert, und genügte doch dies, um vollkommene Ordnung zu erhalten. Se. Majestät der König haben sogleich bei der Ankunft in Minden dem Ober-Präsidenten von Westphalen, Freiherrn v. Sincel,

den Schwarzen Adler-Orden verliehen und ihm solchen selbst zugestellt.

Münster, d. 26. Aug. Behufs der Grundsteinlegung beim Erweiterungsbau des städtischen Klemens-Hospitals, einer Anstalt für heilbare Kranke, begaben Ihre Majestäten sich gegen 10 Uhr Vormittags zur Baustelle und vollzogen Ihre Majestät die Königin, unter Assistenz Sr. Majestät des Königs die Ceremonie. Demnächst wurde die Kranken-Anstalt in allen Theilen besichtigt. Von hier besuchten Ihre Majestäten die Ausstellung von Gemälden und Alterthümern, woselbst Allerhöchstdieselben ziemlich lange verweilten, und darauf den Friedens-Saal im Rathhause. Als derselbe verlassen wurde, trennten Sich Ihre Majestäten; der König fuhr zum Schloß zurück, um den Vortrag des Militair- und Civil-Kabinetts abzuhören, die Königin besuchte eine der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten und die Dom-Kirche. — Um 3 Uhr war großes Dinner von 150 Kouverts, welchem Ihre Majestäten beiwohnten. Um 8 Uhr war bei Ihrer Majestät der Königin Cour für die Damen, und Sr. Majestät dem Könige wurden die Mitglieder der Civil-Behörden (jede Person einzeln) vorgestellt. — Die Studirenden der Akademie veranstalteten einen Fackelzug, wobei Sich Se. Majestät der König wiederholt auf dem Balkon des Schloßes zeigten; auch empfingen Se. Majestät eine Deputation der Studirenden, welche ein Festgedicht überreichte. Gegen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends fuhren Ihre Majestäten zum Feste der Standesherrn und der Ritterschaft; die Königin hatte nur kurze Zeit verweilen wollen, blieb indeß doch auch auf dringendes Bitten zum Souper, und beide Majestäten verließen die Gesellschaft gegen 11 $\frac{1}{2}$ Uhr. Die Straßen, welche Ihre Majestäten am Abend passirten, sowie sonstige Theile der Stadt waren wieder glänzend erleuchtet.

Die Abreise Ihrer Majestäten ist auf heut Morgen 8 $\frac{1}{2}$ Uhr festgesetzt; ich darf aber wegen Abgangs der Post den Schluß dieser Zeilen nicht bis dahin aussetzen. In Drensteinfurth werden Ihre Majestäten ein Dejeuner bei Hrn. v. Landsberg-Steinfurt einnehmen. Die Ankunft in Hamm (Reg. Bez. Arnberg) ist auf 12—2 Uhr Mittags festgesetzt. Die Reise Ihrer Majestäten findet bis Elberfeld mit Marstalls-Pferden statt. — Ungeachtet der großen Anstrengungen befinden beide Königl. Majestäten Sich wohl und sind sehr heiter.

Vermischtes.

— Posen. Ein Pferdehändler in Kempen hat das Unglück gehabt, von der Kogkrankheit angesteckt zu werden, und ist, aller ärztlichen Hülfe ungeachtet, nach Verlauf von 8 Tagen gestorben.

— In Gothenburg war aus Lilla Edele am Trollhätta-Kanal die beunruhigende Nachricht eingegangen, daß die versuchte Löschung eines hohen Hügel, welcher sich dort aus Sägespänen angehäuft, und sich selbst entzündet hatte, als unthunlich aufgegeben werden müssen. Es werde jedoch Wache gehalten, um die Gefahr für die nahe gelegenen Häuser und Sägewerke, im Fall ein Sturm entstehen sollte, abwenden zu können.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, d. 29. August 1842.

Fonds.	Pr. Cour.		Actien.	Pr. Cour.	
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	—	—	Berl. Porsd. Eisenb.	5	127
do. do. 3 1/2 pCt.	—	—	do. do. Prior. Obl.	4	103
abgestempelt	*) 104 1/8	103 2/8	Mgd. Ep. Eisenb.	—	116 1/2
Pr. Engl. Obl. 30.	4 103 1/8	102 5/8	do. do. Prior. Obl.	4	102 1/8
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	85 3/4	Berl. Anb. Eisenb.	—	104 3/4
Kurm. Schuldb.	3 1/2 102 3/8	101 7/8	do. do. Prior. Obl.	4	102 1/2
Berl. Stadt-Obl.	4 103 3/8	103 3/8	Düss. Elb. Eisenb.	5	79 1/4
do. 3 1/2 pCt.	—	—	do. do. Prior. Obl.	4	99
abgestempelt	*) 102 5/8	—	Rhein. Eisenb.	5	90 5/8
Danz. do. in Th.	—	48	do. do. Prior. Obl.	4	98 3/4
Westp. Pfandbr.	3 1/2 103 1/4	102 3/4	Berl.-Frankf. Eis.	5	101
Großh. Pos. do.	4 106 3/4	106 1/4	Gold al marco	—	—
Westp. Pfandbr.	3 1/2 —	103 3/4	Friedrichsd'or	—	18 1/2
Pomm. do.	3 1/2 —	103 1/4	Anderer Goldmün-	—	—
Rur- u. Neum. do.	3 1/2 —	103 5/8	zen à 5 Th.	—	10 1/6
Schlesische do.	3 1/2 103 1/2	—	Disconto	—	8

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Cou- von 1/4 pCt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Magdeburg, den 29. August. (Nach Wispehn.)

Weizen	40	—	46	thl.	Serfte	24	—	—	thl.
Roggen	30	—	39	•	Hafer	19	—	21	•

Duedlinburg, d. 25. August. (Nach Wispehn.)

Weizen	40	—	44	thl.	Serfte	26	—	28	thl.
Roggen	36	—	39	•	Hafer	20	—	22 1/2	•
Raffinirtes Rüßöl, der Centner	13 1/2	—	14	thl.					
Rüßöl, der Centner	13	—	13 1/2	thl.					
Reinöl, •	13	bis	13 1/2	thl.					

Bekanntmachungen.

Auktion.

Da ich mit dem 1. September meine hiesige Pachtung verlasse, so finde ich mich veranlaßt, verschiedene Gegenstände öffentlich meistbietend zu versteigern, als: 1 Reitpferd, Schimmelstute, 8 Jahr alt, Wecklenburger Raze, auch zum Fahren zu gebrauchen, ein 1 1/2 jähriges Hengstfohlen, eine moderne verdeckte Chaise in 4 Federn mit eisernen Achsen, 1 Droschke mit 4 Federn und eisernen Achsen, 1 alte Zerbst'er verdeckte Kutsche, 1 Schlitten mit Schellenzähne, mehreres Kutschgeschirr und Reitzzeug, verschiedene Möbels und Hausrath, eine Partie Brennholz in eigenen Schritten, Wellen und Wurzl'n bestehend, verschiedene Nußhölzer, als: eichene Schäfte, Pfosten, Schwelken, Brett'er und Latten, eine Partie guter Getreidesäcke und mehrere andere Sachen, auch 14 Stück gute flugbare Bienenstöcke. — Hierzu ist Termin auf den 12. September a. c. von Vormittags 9 Uhr an festgesetzt

und wollen sich Kauflustige auf hiesigem Rittergute an diesem Tage einfinden. Zahlung wird nach erfolgtem Zuschlage sofort baar geleistet.

Rittergut Wegwitz bei Merseburg.
Schwarzwälder.

Beim Aufgange der Jagd empfehle ich mein Lager von

- Fein Rheinisch Jagd-Pulver,
- Fein Französisch dergl.,
- Schroot gewalzt in allen Nummern,
- Weich Goslar Blei,
- Zündhütchen mit und ohne Deckel,
- Ladepfropfe.

W. H. Polig.

Eine anständige Wohnung mittlerer Größe wird zum 1. Oktbr. zu miethen gesucht. Adressen unter F. B. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Wasserstand zu Halle
am 30. August:

Oberhaupt 3 Fuß 5 Zoll.
Unterhaupt 4 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 29. August: 68 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. August.

Im Kronprinzen: Hr. Rittmstr. Baron v. Kemmert a. Münster. Hr. Gutsbes. v. Dschinsky a. Posen. Die Herrn. Stadtrathe Henze u. Ulbricht a. Leipzig. Hr. Graf v. Seher a. Meßendorf. Hr. Steuerath Ackmann a. Magdeburg. Hr. General-Superint. Dr. Ros a. Berlin. Hr. Asses. Gens a. Neumark. Hr. Prof. Buchmann a. Glasgow. Hr. Partik. Schlieter a. Hamburg. Hr. Kaufm. Reifner a. Berlin. Hr. Kaufm. Fahr a. Aachen.

Stadt Burch: Hr. Kaufm. Biering a. Elberfeld. Die Herrn. Kaufl. Kücke u. Grüber a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Fliege a. Neustadt a. d. D. Hr. Kaufm. Schröder a. Leipzig. Hr. Kaufm. Gercke a. Kassel. Hr. Faktor Strigki a. Schmiedeberg.

Goldnen Ring: Frau Rentmstr. v. Engelke a. Düben. Hr. Kaufm. Fischer a. Waltershausen. Hr. Kaufm. Schumann a. Erfurt. Hr. Kaufm. Schirmer a. Magdeburg. Hr. Defon. Roth a. Deblsfelde.

Goldnen Löwen: Hr. Juwel. Weber a. Bremen. Hr. Partik. Kayser a. Magdeburg. Hr. Dr. med. Wienenck u. Hr. Sect. v. Krasminsky a. Berlin. Hr. Kaufm. Steinert a. Köln. Hr. Kaufm. Jonas a. Posen.

Schwarzen Bär: Hr. Partik. Thuerkauf a. Danzig. Hr. Fabrik. Busse a. Treuenbriegen. Hr. Kaufm. Ufer a. Posen.

Stadt Hamburg: Hr. Oberst v. Reichardt a. Dresden. Hr. Major Kuchler a. Erfurt. Hr. Licur. v. Hein u. Hr. Dr. Schmidt a. Besslin. Hr. Dr. G. Asses. Kohlenbusch a. Stuttgart. Hr. Kaufm. Tenzberg a. Burch.

Donnerstag, den 1. September

Extra-Concert

im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.
Anfang um 5 Uhr.

Entrée à Person 2 1/2 Sgr.

Die Zettel besagen Alles Nähere.
Stadt-Musikchor.

In der Schöne'schen Buchhandlung in Eisenberg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn) vorräthig zu haben:

Der Aberglaube,

des Staates ärgster Feind. Eine Stimme an das christliche Volk. 8. brochirt. 15 Sgr.

Salzbutter à U 7 Sgr., in Fätschen von 1/2 Cent. netto billiger, bei

W. H. Polig.